

ERLEBNISPÄDAGOGIK AN DER GEMEINDESCHULE RUGGELL

Merkmale und Methoden der Erlebnispädagogik

“Hauptziel der Erlebnispädagogik ist die Förderung individueller Fertigkeiten zur Lebensbewältigung und die Fähigkeit zu zwischenmenschlicher Kooperation und Kommunikation in der Gruppe im Alltagsumfeld. Erlebnispädagogik ermöglicht den Teilnehmern die Grenzen der eigenen Handlungskompetenz zu erproben und im angstfreien Raum der Gruppe zu lernen und zu wachsen“. (Tom Senninger)

Für die Kindergartenklassen ist die Durchführung der Wald-Tage bereits ein fester Bestandteil der Jahresplanung. In der Regel besuchen pro Jahresquartal zwei oder drei Gruppen gleichzeitig einen festgelegten Waldplatz.



Die Primarschule gestaltet in der 1. / 2. / 3. und 5. Klasse je einen Tag pro Schuljahr mit erlebnispädagogischen Inhalten. In Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen werden diese von der Erlebnispädagogin durchgeführt.



In der 4. Klasse findet ein erlebnispädagogisches Lager statt.



Wir begleiten die Entwicklungsprozesse der Klassen und der Kinder und fördern das Wachstum auf körperlicher, geistiger und seelischer Ebene.

Wir arbeiten handlungsorientiert. Wir richten uns auf Ressourcen und Lösungen der Kinder aus und sehen das Lernen als fortwährenden Prozess. Die Natur ist für uns Lernraum. Wir schätzen sie als lebendiges Gegenüber und lassen uns von ihr inspirieren und leiten.

Die Zielsetzung der Aktivitäten richtet sich demnach auch nach den individuellen Befindlichkeiten der Klassen und der Kinder, nach ihrem Leistungsvermögen und ihren Bedürfnissen. Die gewählte Methode, Medium, Materialien sowie der zeitliche Rahmen sind abhängig von der Zielsetzung und der gegebenen Struktur.

Wir gestalten die Inhalte der Tage mit Naturerlebnissen, mit sozialen Erlebnissen wie zum Beispiel beim gemeinsamen Campbau, und Kochen auf dem Feuer und Aspekten wie Abenteuer, Mut und Risiko.



Folgende Grundsätze werden an erlebnispädagogischen Tagen/Lagerwochen gelebt.

- Die Schule ist für die Kinder ein wesentlicher Lebensbereich und ein wichtiges soziales Erfahrungsfeld.
- Die Schule weckt das Interesse an ökologischen Zusammenhängen und fördert die Freude an der Natur und die Beziehung zu ihr.
- Die Schule schafft Bedingungen, in denen die Kinder an der Gestaltung ihrer Lebenswelt auf verantwortbare Weise mitwirken und ermöglicht ihnen damit die Erfahrung demokratischen Zusammenlebens.
- Als Ort sozialen Lernens erwerben Kinder die Fähigkeit, eigenständig zu handeln, Beziehungen aufzubauen und mit anderen zusammenzuarbeiten.
- Sie lernen Handlungsmöglichkeiten einzuschätzen, verantwortbare Entscheidungen zu treffen und entsprechend zu handeln. Sie erwerben die Fähigkeit, angemessene Kritik zu üben und angebrachte Kritik anzunehmen.

- Kinder entwickeln die Fähigkeit, sowohl eigene als auch fremde Bedürfnisse und Interessen wahrzunehmen und zu formulieren. Sie lernen Gespräche zu führen, Konflikte unter Wahrung der Menschenwürde argumentativ auszutragen und mit Menschen umzugehen.

(Quelle: z.T. planoalto.ch)